

Auch wir möchten die Frage offen lassen, ob die labiovelare Reihe ursprünglich oder erst durch eine spätere labiale Affektion der reinvelaren Reihe entstanden sei. Daß aber die palatale (k) Reihe nicht der Ursprache angehört, sondern erst im Gemeinostindogermanischen durch eine Alterierung der k-Laute vor hellen Vokalen und nachherige Formübertragungen aus der reinvelaren Reihe hervorgegangen ist, halten wir aus den oben ausgeführten Gründen für sehr wahrscheinlich. Die sekundäre Palatalisierung gehört dann bestimmt der Einzelentwicklung der satem-Sprachen an, wie sie auch bei den centum-Sprachen im weiteren Verlaufe ihrer Sprachgeschichte nachzuweisen ist. Somit muß auch die Zurückdatierung der sekundären Palatalisierung in das Gemeinindogermanische und die in einigen neueren Zusammenstellungen beliebte Ansetzung von ursprachlichem k' , g' , $g'h$ und q' , g' , $g'h$ (nach Brugmanns Transskription q' , g' , $g'h$ und q'' , g'' , $g'h''$), bei deren Annahme die Zahl der ursprünglichen Gutturalreihen auf fünf ausgedehnt würde, als ganz unwahrscheinlich und jeglichen Beweises entbehrend zurückgewiesen werden.

Nachtrag.

Unliebsamerweise wurde ich erst während der Drucklegung meiner Arbeit auf die Schrift von J. Mansion „les gutturales grecques“, *Recueil de travaux de l'université de Gand*, Vol. 29 (1904), aufmerksam. Mansion erörtert nach einer ziemlich eingehenden Übersicht über die Entwicklung der Gutturaltheorie die griechischen Entsprechungen der idg. Gutturalreihen; er fußt dabei ganz auf der Hypothese Bezzenbergers von der ursprünglichen Dreiheit der Gutturalreihen. Die S. 34 angeführten Beispiele finden bei Mansion eine etwas andere Erklärung; doch scheint mir diese nicht stichhaltig genug um mich zum Aufgeben meiner Deutung zu veranlassen.



Auch wi
 Reihe ursprüng
 der reinvelar
 Reihe nicht
 ostindogerma
 hellen Vokale
 velaren Reihe
 geführten Gr
 talisierung g
 satem-Sprach
 weiteren Ver
 muß auch d
 in das Geme
 sammenstellu
 g'h und q',
 und q'u, g'u,
 lichen Guttu
 wahrscheinlich
 wiesen werd

Unliebsa
 meiner Arbe
 ques“, Recu
 aufmerksam
 Übersicht ü
 schen Entsp
 auf der Hyp
 der Guttura
 Mansion ein
 nicht stichh
 zu veranlass

die labiovelare
 labiale Affektion
 die palatale (k)
 erst im Gemein
 der k-Laute vor
 en aus der rein
 den oben aus
 sekundäre Pala
 entwicklung der
 im-Sprachen im
 weisen ist. Somit
 Palatalisierung
 gen neueren Zu
 achlichem k', g',
 ption q', g', g'h
 der ursprüng
 le, als ganz un
 rend zurückge-

der Drucklegung
 gutturales grec
 d, Vol. 29 (1904),
 lich eingehenden
 orie die griechi
 r fußt dabei ganz
 nglichen Dreiheit
 spiele finden bei
 scheint mir diese
 meiner Deutung

